

Kiyaks Deutschstunde / Kapitalismus

Dieters Paradies

Eine Kolumne von Mely Kiyak

[https://www.zeit.de/autoren/K/Mely_Kiyak/index.xml]

Viele fordern, es müsse endlich trotz Corona eine Rückkehr zur Normalität geben. Aber das würde nichts anderes bedeuten als zurück zum Wahnsinn.

22. April 2020, 12:41 Uhr / [844 Kommentare](#) / 

Der Dieter – wir sprechen hier von einem stinknormalen, mäßig gebeutelten, also alles in allem durchschnittlichen Durchschnittsdieter – bummelt am Wochenende zu Deichmann, verspeist in der Einkaufspassage im Tchibo einen überdimensionierten Schokokeks, trinkt dazu eine Tasse Kenia-Blend, bisschen Handys angucken bei Saturn, nachmittags Fußball, Schweinebauch grillen, paar Flaschen Bier und mindestens einmal im Jahr Pauschalurlaub. Trotz Internetanschluss bucht er immer im Reisebüro, weil dort seine Tochter ihre Ausbildung zur Reisekauffrau macht, und da kriegt er noch mal fett Prozente.

Variationen dieses Lebens bestehen darin, dass man statt bei Tchibo Kaffee und Kuchen bei Nordsee den Alaska-Seelachsfilet-Mittagsteller isst und bei Orion ein bisschen Ausschau nach sexyschmusi Spielzeug hält. Warum auch nicht? Dieter ist modern, und Gisela, seine Maudi, hat immer noch Lust.

Ein gewöhnliches Dieterleben an einem gewöhnlichen Samstag, das ohne Kinderarbeit, Menschausbeutung, Umweltverschmutzung, Konsumismus nicht auskommt. Dieter war einmal bei *König der Löwen* in Hamburg, und letztlich hat es ihm nichts gebracht, da macht er lieber Streamingabend, da kriegt er für weniger Geld mehr. Der Dieter, das darf man nicht falsch verstehen, ist kein schlechter Mensch, der hat das Herz auf dem rechten Fleck, aber er kann jetzt auch nicht die ganze Welt retten, und bis er sich einen Maiskolben in Alufolie mit Niedrigtemperaturmethode gart, muss schon einiges passieren.

Was war denn normal?

So sind halt die Dieterverhältnisse. Das hat er sich nicht ausgedacht. Er nimmt auch nur mit, was geht. Vielleicht ist das die Normalität, von der jetzt immer die Rede ist und zu der es zurückzukehren gilt. Zumindest, wenn man es nicht

falsch versteht, ist es wohl das langfristige Ziel: zurück zur Normalität. Eine Normalität, die mit dem Wort Gewohnheit besser umschrieben wäre. Denn was ist an dem Vor-Corona-Deutschland normal gewesen? Möglicherweise war ja alles total kaputt und als Konzept längst fertig gelebt? Vielleicht kann man dem Dieter von ganzem Herzen wünschen, dass er sich abends ein letztes Mal auf seinen Pumpnickel ein Stück Géramont drauflegen darf, und dann soll endlich Schluss sein mit dieser katastrophalen Scheiße namens Kapitalismus ohne soziales Antlitz, der nicht zufriedener Bürger hervorgebracht hat, sondern zunehmend Frustrierte und Radikalisierte.

Eine Normalität war das alles hier nämlich nicht. Angefangen von einer Flüchtlingspolitik, die keine Politik ist, sondern ein nur durch Unverschämtheit und Missgunst zu erklärendes Desaster, bis hin zu einer grotesken Überproduktion von Waren, die zu Armut auf dem afrikanischen Kontinent führt, nur damit Deutschland weiterhin seinen Status als Exportweltmeister halten kann. Wenn das Normalität ist, zu der zurückgekehrt werden soll, dann bitte lieber nicht. Dann soll nach der Krise lieber alles anormal werden, und Dieter soll weiterhin Ostern auf seinem Hosenboden sitzen. Das war ja auch so ein Thema. Der Dieter wurde auf seiner Urlaubsreise alimentiert [<https://www.zeit.de/kultur/2019-09/tourismusbranche-thomas-cook-pleite-pauschalreisen>] und staatlich betreut, entweder weil er nicht weg- oder weil er nicht wieder zurück konnte. Zum Schluss konnte der Dieter nicht einmal mehr Urlaub machen, ohne dass nicht immer irgendein Ministerium einsprang [<https://www.zeit.de/kultur/2020-03/urlaubsreisen-covid-19-deutsche-heiko-maas>].

Ist das normal? Während gleichzeitig die Fluchtfreiheit der Menschen in europäischen Lagern beschnitten wird, betrauerte die Kanzlerin die vorläufig ausgesetzte Reisefreiheit? Da gehen vor den Augen dieses europäischen Kontinentes Menschen auf elende Weise zugrunde. Echte Menschen mit Köpfen, Armen und Beinen, so wie Dieter auch ein Mensch ist.

NÄCHSTE SEITE › [<https://www.zeit.de/kultur/2020-04/kapitalismus-normalitaet-corona-krise-konsum/seite-2>]

Artikel auf einer Seite lesen [<https://www.zeit.de/kultur/2020-04/kapitalismus-normalitaet-corona-krise-konsum/komplettansicht>]